

# Paul McCartneys Schwester: „Einmal mit Phil Collins...“

31-jährige Ruth legte ihre Debüt-LP vor

VON PATRICK POCH  
MÜNCHEN. Als Vierjährige drehte Ruth McCartney im Ballettrüchchen die ersten Pirouetten. Elf Jahre später trat die kleine Schwester von Ex-Bandle Paul McCartney als jüngste Choreographin und Tänzerin in einer großen britischen TV-Show auf. Jetzt, mit 31, startet sie eine zweite Karriere – als Pop-Sängerin. Als ihre LP „I Will Always Remember You“ auf den deutschen Markt kam, ging für die vielversprechende Künstlerin ein Traum in Erfüllung: „Zehn Jahre habe ich dafür hart gearbeitet. Endlich ist es soweit“, freut sich Ruth McCartney, deren Popsongs, ähnlich wie die von Paula Abdul oder Janet Jackson, „richtige Dancefloor-Kraller“ sind. Mal sind die Stücke ruhiger,

mal jazzig – „ein musikalischer Einpotf oben“, witzelt Ruth in Deutsch mit stark englischem Akzent.

Der Name McCartney war für Ruth in ihrem bisherigen Show-Leben eher hinderlich als hilfreich. „Die Leute erwarten gleich zu Anfang schon unheimlich viel“, so die 31-jährige. Doch das, was sie kann, beherrscht sie wirklich, hat sie von der Pike auf gelernt. Das nötige Talent wurde der Sängerin und Tänzerin allerdings schon in die Wiege gelegt. Ruths Großmutter glänzte als Opernmägenin, ihre Mutter arbeitete als Klavierlehrerin und heiratete Paul McCartneys Vater, der schon in den zwanziger Jahren mit Trompete und Klavier in Liverpool auftrat.

Ein Jahr lang lebte Ruth McCartney für ihr Debüt-Album fast nur aus

dem Reisekoffer, ihren Eisenarm traf sie höchstens einmal pro Woche in ihrer Wohnung über den Dächern von München. Ständig flog sie zwischen den acht verschiedenen Aufnahmestudios in London, Los Angeles und München hin und her, weil sie mit den ihrer Meinung nach besten Leuten arbeiten wollte – insgesamt 40! Da einige ihrer Musikat auch noch mit Natalie Cole oder Engelbert auf Tournee waren, „glaubte ich fast schon, wir werden nie mehr fertig“. Und dann mußten aus den 3“ fertigen Songs von Ruth McCartney und Andy Stark auch noch elf für die von Ralph Siegel produzierte LP ausgewählt werden.

Nächster Jahr will Ruth, die übrigens auch alle LP-Texte selbst geschrieben hat, auf Tournee gehen. Im November will die sympathische Engländerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz loslegen, sich aus dem Schatten ihres Überbruders lösen. Mit bis zu 12 Tänzern sorgt Ruth für eine spektakuläre Bühnenshow, die schon 1989 – in schlichterer Form – auf einer Tour durch die Sowjetunion Hunderttausende begeisterte. Höhepunkt war ein Konzert im ausverkauften Stadion von Eriwan. Die Einnahme spendete Ruth, die „unsere kleine, runde Erdekugel“ so liebt, den armenischen Erdbebenopfern.

Gerede ist die erste Platte fertig, da arbeitet Ruth schon an der zweiten. „An Ideen mangelt es wirklich nicht“, versichert sie. Gerne würde sie auch mal mit Julian Lennon, Sohn von Ex-Bandle John, zusammenspielen. „Ein ganz toller Typ. Wir sind zusammen aufgewachsen, in dieselbe Schule gegangen.“ Aber Ruths größter Musiktraum ist noch ein anderer: „Einmal mit Phil Collins was zusammen machen.“ Von einem Duett mit Bruder Paul ist nicht die Rede.



Richtige Dancefloor-Kraller: Ruth McCartney, kleine Schwester d.